Quelle:
Schleswiger Nachrichten
01.03.2023

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Schleswiger Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN ZEITUNG FÜR SCHLESWIG UND SCHLESWIG-FLENSBURG
gegründet 1812

www.shz.de | Mittwoch, 1. März 2023 | Nr. 51 | € 2,10 | shz das medienhaus

Marcel Nass

Einbrüche
Schleswiger wollen sich schützen

Lokales – Seite 8

Es ist vorbei
Aus für die Teststationen in Schleswig

Lokales – Seite 8

Matthias Benesch

Das Licht am Ufer der Schlei

SCHLESWIG Was ist das? Diese Frage haben sich in den vergangenen Wochen sicher nicht wenige Autofahrer gestellt, die abends oder nachts auf der B76 in Höhe Haddeby unterwegs waren und den Blick über die Schlei Richtung Schleswig schweifen ließen. Des Rätsels Lösung ist denkbar einfach und ragt auf der Freiheit 30 Meter gen Himmel. *sn*

Lokales – Seite 7

Party im Slesvighus

Die Afterworkparty findet statt am 9. März. Foto: privat

SCHLESWIG Am Donnerstag, 9. März, startet eine neue Ausgabe der Afterworkparty des SSF Slesvig im Slesvighus. DJ Pflaumi legt ab 18.30 Uhr Tanzmusik auf. Wer nicht fürs Tanzen zu begeistern ist, der ist ebenso willkommen für einen Feierabendsplausch. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Dies ist die letzte Afterworkparty vor der Sommerpause- die nächste wird es dann erst wieder im Spätherbst geben. *sn*

RENATE

Eine Freundin von mir ist vor ein paar Tagen beim Sport umgeknickt. Trotzdem humpelt sie mit ihrem bandagierten Knöchel weiter durch den Garten. Ich sage ihr schon immer, dass sie den Fuß einfach mal in Ruhe lassen soll, damit die Verletzung auch ausheilen kann. Aber sie muss es ja selbst wissen. Vielleicht tut etwas Bewegung der Heilung auch gut? Ich hab da jedenfalls so meine Zweifel... *Eure Renate*

Was leuchtet da am Schleiufer?

Auffälliger Lichtstrahl: Das steckt hinter dem hellen Strich auf der Freiheit

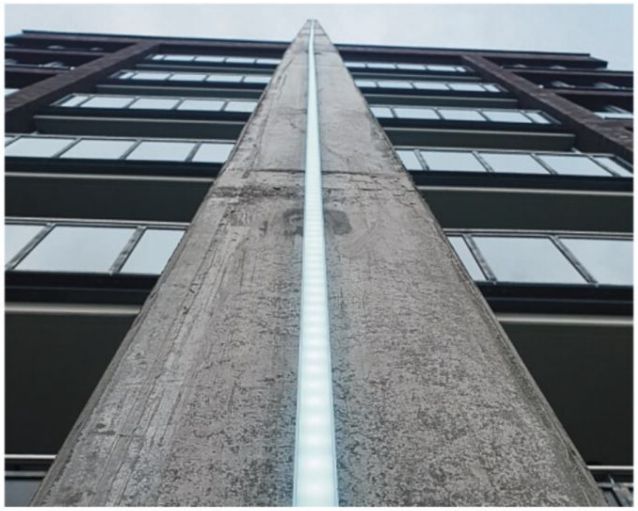
Sven Windmann

Was ist das? Diese Frage haben sich in den vergangenen Wochen sicher nicht wenige Autofahrer gestellt, die abends oder nachts auf der B76 in Höhe Haddeby unterwegs waren und den Blick über die Schlei Richtung Schleswig schweifen ließen. Denn dieser große Leuchtstreifen, der da in der Dunkelheit erstrahlt und irgendwie an ein überdimensionales Laserschwert erinnert, war doch früher nicht da.

Dom ist seit Monaten nicht beleuchtet

Und gerade jetzt in der Winterzeit und während der Dom aus Stromspargründen seit Monaten nicht mehr beleuchtet wird und somit auch nicht die abendliche Stadtsilhoutte prägt (mit Ausnahme der Weihnachtstage), fällt dieser leuchtende Strahl erst recht auf. Zumal er durch die Spiegelung im Schleiwasser gleich doppelt so groß wirkt.

Was also steckt dahinter? Die Antwort gibt es in Henstedt-Ulzburg. Dort sitzt die Wohnungsgesellschaft Manke, und die hat auf dem sogenannten Fabrikhof-Gelände auf der Freiheit unter dem Namen „Projekt 54° Nord“ mehrere Häuser gebaut. Besonders markant: ein Hochhaus mit sieben Stockwerken plus Staffelgeschoss. Und an dessen Südfassade befindet sich nun ein LED-Leuchtstreifen, der vom Boden bis zur Spitze ungefähr 30 Meter lang ist. „Als architektonisches Highlight“ gebe es in der Mitte des Gebäudes eine geneigte Trennwand, die sich nach oben zieht und an der das LED-Band angebracht ist, erklärt Projektleiter Jörk Thüsing auf Nachfrage. „Dieses Band ist so angebracht, dass keine Blendwirkung in den Wohnungen entsteht, es jedoch dem Gebäudeensemble von der Schleiseite aus betrachtet eine Unverwechselbarkeit durch die Illumination bietet“, fügt er an. Das ist offenbar gelungen. Sieht man sich aber diesen LED-Streifen aus der Nähe an, wundert man sich.


30 Meter zieht sich der LED-Streifen an einer schrägen Trennwand, die das Hochhaus optisch in zwei Hälften teilt, nach oben. Fotos: Sven Windmann

Licht aus weiter Entfernung sichtbar

Denn er ist nur gut 1,5 Zentimeter breit. Dennoch ist das Licht der mehreren Hundert Lämpchen, die sich in ihm befinden, sehr gut auch aus weiterer Entfernung zu sehen. Dabei sei grundsätzlich jede Farbeinstellung möglich, so Thüsing. In erster Linie aber setze man auf die „Lichtfarbe Warmweiß“, die durch einen „hohen Anteil an langwelligem roten Licht“ besonders insektenfreundlich sein soll, da sie diese nicht anziehen würde.

Anlage verbraucht nur sehr wenig Strom

Zudem betont der Projektleiter, „dass das LED-Band nur sehr wenig Strom verbraucht“. Es sei an einen Dämmerungsschalter gekoppelt, so dass das Licht nur abends und nachts eingeschaltet sei. Dabei verbrauche es in etwa genau so viel oder wenig Strom wie vier Glühlampen. Da es an den Gemeinschaftszähler des ganzen Fabrikhofes angeschlossen ist, würden die Kosten dafür auf die insgesamt 104 Wohnungen der Anlage umgelegt. „Das“, so Thüsing, „ist also verschwindend gering.“ Auch deshalb sagt der Projektleiter: „Ich hoffe mit diesem architektonischen Effekt dem ‚Projekt 54° Nord einen kleinen Hingucker geboten zu haben und eine Identifikation unserer Bewohner mit dem Projekt.“

Das Hochhaus am Fabrikhof auf der Freihei. Der Lichtstreifen ist an der schräg zulaufenden grauen Trennwand in der Mitte des Gebäudes angebracht.

Pressebericht.

Tel.: +49 4193 901151
info@manke-bau.de, manke-bau.de

Manke
Mit Sicherheit bauen.